

Beilage zu Nr. 44 des Hallischen Tageblattes.

Dinstag, 20. Februar 1870.

Kirchliche Anzeigen.

Getraete:

Marienparochie: Den 13. Februar der Fabrikarbeiter Schmidt mit J. W. F. Ebert (Markt 23). — Der Rittergutsbesitzer Dettmar zu Crottdorf mit W. D. Brandes.

Ulrichsparochie: Den 13. Februar der Hausvater an der Rettungsanstalt zu Groß-Fehn Pfeifer mit E. L. Rottmann. — Den 15. der Geschäftsführer Hansmann mit E. C. Bunge (Brunnenplatz 17). — Der Post-Assistent Bartsch mit E. C. Camnitius (neue Promenade 10).

Moritzparochie: Den 13. Februar der Kutscher Linne mit M. L. H. A. Meier (Schmeerstr. 26).

Glauch: Den 13. Februar der Dekonomie-Aufscher Leban mit verw. D. C. Schöne geb. Köhrborn.

Geborene:

Marienparochie: Den 20. December 1869 dem Bahnarbeiter Günther ein S., Theodor Christian August Franz (Lückengasse 7). — Den 9. Januar 1870 dem Restaurateur Lindermann ein S., Carl Anton Alfred (Schulberg 19). — Den 10. dem Comtoirbiener Sasse ein S., Gustav Adolf (gr. Klausstr. 12). — Den 20. dem Böttchermeister Renne eine T., Marie Therese Anna (Unterberg 10).

Ulrichsparochie: Den 8. December 1869 dem Schneidermeister Wettin eine T., Pauline Friederike Auguste Marie (Rathhausgasse 9). — Den 11. dem Schmied Reichstein ein S., Julius Friedrich August (gr. Märkerstr. 3). — Den 29. dem Kaufmann Saut ein S., Luise Marie Elisabeth (Meresburgerstr. 2). — Den 4. Januar 1870 dem Glaser-Expeditent Reinicke ein S., Gustav Franz Ernst (am Bahnhof 4). — Den 8. dem Lokomotivführer Wollé ein S., Ernst Louis Hermann (Königsstr. 8). — Den 17. eine unehel. T., Clara Pauline (gr. Brauhausgasse 27). — Den 18. dem Kaufmann Müller ein S., Walther Fürchtegott (Lindenstr. 3).

Moritzparochie: Den 20. September 1869 dem Handarbeiter Fischer ein S., Emil Wilhelm (gr. Rittergasse 4). — Den 30. November dem Handarbeiter Preuße ein S., Carl August Otto (Moritzkirchhof 10). — Den 6. December dem Stellmacher Brückner ein S., Christoph Friedrich Wilhelm (Liliengasse 2). — Den 21. Januar 1870 dem Schuhmachermeister Zobel eine T., Bertha (Spitze 30). **Entbindungsinstitut:** Den 8. Februar ein unehel. S., Paul Otto. — Den 9. ein unehel. S., Carl Friedrich.

Domkirche: Den 31. December 1869 dem Kaufmann Bethmann ein S., Johannes Robert Walter (gr. Steinstr. 63).

Katholische Kirche: Den 24. August 1869 dem Fabrikanten Rittmann eine T., Barbara Betty (Dessauerstr. 3). — Den 28. October 1869 dem Kellner Pomnitz eine T., Hermine Victoria (Kapellengasse 11).

Neumarkt: Den 3. December 1869 dem Fleischermeister Trautmann jun. eine T., Ida (Geiststr. 40).

Glauch: Den 25. Januar dem Handarbeiter Köhler ein S., Carl Ernst Hugo (Oberglauch 35).

Gestorbene:

Marienparochie: Den 9. Februar des Schneidermeisters Niedhardt Ehefrau, 57 J. Schwindfucht. — Der Handarbeiter Fiedler, 47 J. Schwindfucht. — Den 10. des Handarbeiters Ehsler S. Friedrich August Otto, 1 J. 7 M. Krämpfe. — Der Schneider Uhlig, 23 J. Schwindfucht. — Des Fabrikarbeiters Grottkopp unget. S., 7 J. Starrkrampf. — Den 13. des Steinhauers Becker gesch. Ehefrau, 73 J. 11 M. Lungenentzündung.

Ulrichsparochie: Den 15. Februar der Restaurateur Semm, 54 J. 7 M. 22 J. Lungenbrand.

Moritzparochie: Den 9. Februar des Kutschers Sperling Ehefrau, 60 J. 11 M. Nierenleiden. — Des Steinhauers Böhme T. Hedwig, 2 M. 20 J. Diphtheritis. — Den 14. des Handarbeiters Henze unget. T., 2 St. — Den 15. der Handarbeiter Götz, 64 J. 5 M. Lungenschwindfucht.

Neumarkt: Den 9. Februar des Lehrers Pehold in Horbau nachgel. T. Marie, 18 J. 7 M. 3 J. Lungenentzündung. — Den 11. der Schuhmachermeister Krause, 48 J. Lungenschwindfucht. — Den 13. des Schuhmachers Böhme nachgel. T. Minna, 26 J. 6 M. Tuberkulose. — Den 15. des Schmieds Knoblauch Wittwe, 68 J. chronische Nierenentzündung.

Glauch: Den 9. Februar des Zimmermanns Spazier unget. S., 20 J. Blasenanschlag. — Den 10. des Handarbeiters Schmeil nachgel. T. Henriette, 22 J. 3 W. 1 J. Atrophie. — Den 11. ter Almosenjense Schachtelbeck, 35 J. Knochenfraß. — Den 12. des Condirectors der Franckischen Stiftungen Dr. Adler Ehefrau, 46 J. 7 M. 15 J. Unterleibsentzündung. — Des Handarbeiters Schwarz nachgel. Wittwe, 75 J. 8 M. 23 J. Entkräftung.

Kirchliche Anzeige.

Zu Neumarkt: Die Bibelstunde fällt Mittwoch den 23. Febr. aus.

Die Brillen.

(Schluß.)

Weil kurzsichtige Augen eine Annäherung, weitsichtige aber eine Entfernung des in der Sehweite befindlichen Gegenstandes fordern, so müssen sich die Strahlen bei erstern schon offenbar vor, bei letztern erst hinter der Netzhaut vereinigen. Das kurzsichtige Auge wirkt also wie eine zu wenig erhabene Linse. Man muß daher jenem vermittelt eines hohl geschliffenen Glases, diesem aber vermittelt eines erhabenen geformten Glases oder mit einer passenden Brille zu helfen suchen. Je weitsichtiger ein Auge ist, desto schärfer muß seine Brille, d. h. desto kleiner muß die Brennweite und die am Glase eingeritzte Nummer der Linse sein. Die stärksten convexen Brillen brauchen die am grauen Star operirten, weil bei ihnen die wegen ihrer Trübheit aus dem Auge genommene Krystalllinse durch die Glaslinse ersetzt wird. Da ein feiner Krystalllinse beraubtes Auge nicht adjustiren kann, so wird für dasselbe die Brille versuchsweise gewählt. Für Augen jedoch, welche accommodiren können, läßt sich die Brennweite berechnen, indem man die Entfernung, in welcher der Weitsichtige am deutlichsten sieht, mit dem Abstände, in welchem er durch die Brille am schärfsten sehen soll, multiplicirt und dieses Product durch den Unterschied beider Entfernungen dividirt. Für ein kurzsichtiges Auge gilt die nämliche Regel; man nimmt aber hierbei die Brennweite des Glases negativ, d. h. das Glas wird entsprechend concav gewählt.

Die Stecher-, Feder- und Quetschbrillen gestatten, daß man die eine oder die andere ihrer Seiten dem Auge zuwenden darf; beide Flächen ihrer Linsen müssen daher gleiche Krümmungen haben. Wird jedoch, wie bei den Sattelbrillen mit Kopfspangen, immer die nämliche Seite dem Auge gelehrt, dann sind die Menisken, deren Hohlflächen stets nach dem Auge hin liegen, vorzuziehen, weil sie auch das Sehen seitwärts befindlicher Gegenstände besser gestatten; solche von Wollaston (1812) vorgeschlagene Brillen heißen daher mit Anspielung auf das seitliche Sehen peristopische; sie haben den Fehler einer allzu starken Spiegelung. Das grelle Sonnenlicht, wie es von weißlichen Gebäuden, Pflastersteinen u. dgl. m. zurück geworfen wird, überreizt die Netzhaut und wird dem Sehorgan schädlich. Empfindliche Augen bedürfen daher gegen solche nachtheilige Einflüsse des übermächtigen Lichtes eines Schutzes und man versteht sie daher mit Brillen aus blauem oder schwärzlichem Glase. Letzteres, eine neuere



Erfindung der Engländer, ist vorzuziehen. In früherer Zeit verwendete man zur Lichtabschwächung auch grünes Glas; man ist aber davon abgekommen, weil es das überkräftige Licht nicht so mildert wie das blaue oder schwärzliche Rauchglas, auch „Londonsmoke“-Glas. Empfindliche, aber sonst normale Augen erhalten nun solche gefärbte Gläser, welche an beiden Seiten entweder vollkommen eben oder gekrümmt sind wie die Uhrengläser und wie letztere überall gleich dick sind. Solche dunkle Brillen finden beispielsweise auch als Schneebrillen Anwendung, um der gefährlich blendenden Einwirkung des Gletscherfins zu entgehen. Den gleichen Dienst leisten zur Noth künstliche Pupillen, das sind vor die Augen gebundene Brettchen, welche sehr kleine Lichtöffnungen besitzen. Die Gläser der Staubbrillen für ein normales Auge müssen dünn und beiderseits eben oder rund sein. Nur in diesem Sinne haben Conservirbrillen für geschwächte, aber sonst normale Augen eine Berechtigung; mit Brillen einem ganz gesunden Auge beispringen wollen, damit es nicht anormal werde, ist eben so lächerlich und gefährlich, als ob ein Gesunder Medicin nehmen würde, damit er nicht krank, oder als ob ein Grabbeiner auf Stelzen ginge, damit er nicht krumm werde. Auch die Weit- und Kurzsichtigen können sich gegen das zu starke Licht blauer oder dunkler Brillen bedienen; aber diese sollen dann isochromatisch, das ist solche sein, bei denen die eigentliche Linse aus weißem Glase besteht, die aber mit einem überall gleichmäßig dicken, blauen oder dunklen Glase belegt sind. Denn wäre die Linse selbst aus blauem oder dunklem Glase, so würden die ungleich dunklen Färbungen an den verschieden dicken Stellen desselben dem Auge schädlich werden.

Sehr interessant und wichtig ist die von Arago (1835) erfundene Turmalinbrille, welche dazu dient, die den Schiffen gefährlichen unterseeischen Klippen, Riffe und Felsen zu verrathen. Sieht man nämlich durch eine zweckmäßig gelegte Turmalinplatte schräg nach einer Wasseroberfläche, so werden die von letzterer schief reflectirten Lichtstrahlen größtentheils polarisirt und daher vom Turmalin absorbiert. Die unter dem Wasser befindlichen Gegenstände senden natürliches Licht oder zum vorigen Lichte entgegengesetzt polarisirte Strahlen an den Turmalin, daher sie durch letztern in's Auge gelangen. Durch einen Turmalin erblickt man also unter dem Wasser befindliche Objecte und Schiffsfahrtshindernisse, was dem freien Auge nicht möglich ist, weil dann die von der Wasseroberfläche reflectirten Strahlen die aus dem Wasser kommenden an Stärke überreffen. Da man sich der Turmalinbrille nur für die gefahrdrohenden Stellen der Gewässer, mithin nicht immer bedient, so genügt es, bloß das eine Auge mit der Turmalinplatte zu bewaffnen und das andere zu schließen. Bei Besprechung dieses Turmalin-Monokles fällt uns das bei den Stutzern so sehr beliebte Glas-Monokle ein, vor dessen Gebrauch wir nachdrücklich warnen, weil dadurch ungleiche Sehweiten beider Augen und eine eben so lächerliche als unschöne Verzerrung der Physiognomie entspringen. Ueberhaupt ist die Frage, ob man eine Brille aufsetzen soll, eine sehr ernste Angelegenheit, die mit Sachverständigen reiflich zu erwägen wäre, denn es ist nicht gleichgültig, durch welche Brille man die Welt ansieht.

— Genaue Adressirung der Briefe u. s. w. nach Berlin. Zur Vermeidung von Verzögerungen bei Bestellung von Postsendungen an Personen, welche in Berlin wohnhaft sind, oder auf kürzere oder längere

Zeit sich hier aufhalten, werden die Absender wiederholt dringend ersucht, auf den Adressen der Briefe, Begleit-Adressen zu Packeten, Post-Anweisungen u. s. w. sowohl den Namen, Vornamen u. als auch die Wohnung der Adressaten, letztere nach Straße, Hausnummer und Lage im Hause — ob eine, zwei Treppen hoch u. s. w. — möglichst genau zu bezeichnen. Berlin, den 11. Februar 1870. Der Ober-Post-Director. Sachse.

Tageschau.

Dinstag, den 22. Februar.

Geschäftsstunden der Königl. Behörden in Halle.

- Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 8 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Vergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Justiz-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreis-Casse: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrathsammt: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bank-Commandite: 8½—1 U. Vorm. u. 3½—5 U. Nachm. — Universität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.
- Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
- Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—1 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.
- Nordd. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 8 U. Abends.
- Essentielle Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm. Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.
- Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (Barfüßerstraße Nr. 5) 7½—10 U. Abends (Singen.) Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9½ U. Abends. Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends. Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Häusler's Hotel.“ Freie Vorträge und Ballotage.) Hallischer Lehrerverein 8 U. Abends im „Kronprinzen.“ Singakademie. 6 Uhr Abends im „Volkschulgebäude.“
- Liedertafeln. Volksliedertafel, Uebungsst. v. 8—10 U. Abds. in d. „drei Schwänen.“

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle. 20. Februar 1870.

| Stunde | Luftdruck Bar. Lin. | Dampf- spannung Bar. Lin. | Relative Feuchtigkeit Procente | Luftwärme R. Grade | Wind | Wetter |
|---------|------------------------|---------------------------------|--------------------------------------|-----------------------|------|-------------|
| Mrg. 6 | 334,54 | 1,03 | 81 | — 4,8 | N | bedeckt 10. |
| Mitt. 2 | 333,90 | 1,54 | 94 | — 2,2 | SW | bedeckt 10. |
| Abd. 10 | 331,42 | 1,47 | 88 | — 2,0 | SW | bedeckt 10. |
| Mittel | 333,29 | 1,35 | 88 | — 3,0 | | bedeckt 10. |

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Herren Pferdezüchter machen wir auf die Bekanntmachung der Königl. Gesundheits-Direction zu **Gradiß** vom 13. Januar d. J. Betreffs der Beschäl-Stationen im Regierungs-Bezirk Merseburg pro 1870 in Nr. 7 des Amtsblatts mit dem Bemerkten aufmerksam, daß unter anderen auch **auf dem Sattel bei Werbitz, in Merseburg und Delitzsch** Beschäler des Königl. Landgestüts zu **Neipitz** vom 26. Januar bis Mitte Juni d. J. aufgestellt sind.

Halle, den 17. Februar 1870.

Der Magistrat.

Stadtgymnasium.

Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder dem Stadtgymnasium oder der damit verbundenen Vorschule zu **Ostern d. J.** zuführen wollen und dieselben noch nicht angemeldet haben, werden ersucht, die Meldung bald zu bewirken, damit nicht in einzelnen Klassen eine Ueberfülle von Schülern eintritt und deshalb etwa eine Zurückweisung erfolgt.

Dr. Rasemann.

Bekanntmachung.

Der **Serbis** für die pro Monat Januar c. einquartiert gewesene Mannschaft soll

Dinstag den 22. Februar c.

in den Vormittags-Büreaustunden gezahlt werden. Zur Deckung des städtischen Zuschusses pro Monat Februar c. ist der reglementsmäßige Beitrag von den der Ausmietbefasse beigetretenen Hausbesitzern des 8. und 9. Polizei-Bezirks pro 3. Tour 2. Monat erforderlich, welcher in nächster Zeit eingezogen werden soll.

Hierbei wird bemerkt, daß da die Zahlungen der Hausbesitzer mit dem 1. April c. aufhören, eine allgemeine Abrechnung bei den mit Bruchtheilen

veranlagten Häusern bereits bei dieser letzten Zahlung eingeleitet ist.

Halle, den 18. Februar 1870.

Das Quartier-Amt.

Bekanntmachung.

Der Steckbrief vom 10. Januar 1870 gegen die Wittve **Dräse**, Wilhelmine geb. **Kirschmann** aus Langenrode ist durch deren Ergreifung erledigt.

Halle, den 17. Februar 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister
v. B. o. f.

Bekanntmachung.

In der am 15. d. Mts. und heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten 15. Verloosung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 sind auf diejenigen 2400 Schuldverschreibungen, welche zu den am 15. September v. J. gezogenen 24 Serien gehören, die in der beiliegenden Liste aufgeführten Prämien gefallen.

Die Besitzer dieser Schuldverschreibungen werden aufgefordert, den Betrag der Prämien vom 1. April d. J. ab täglich mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den Kassen-Revisionen nöthigen Zeit, von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hier selbst, Oranienstraße Nr. 94, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen Coupons Ser. II. Nr. 7 und 8 über die Zinsen vom 1. April 1869 ab nebst Talons, welche nach dem Inhalte der Schuldverschreibungen unentgeltlich abzuliefern sind, zu erheben.

Die Empfangnahme der Prämien kann auch bei den königlichen Regierungs-Haupt-Kassen, sowie bei der Kreis-Kasse in Frankfurt am Main und den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg bewirkt werden.

Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Coupons und Talons einer dieser Kassen vom 1. März d. J. ab einzureichen, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 1. April d. J. ab zu besorgen hat.

Der Geldebetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Coupons wird vom Prämienbetrage zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Prämienzahlung nicht einlassen.

Zugleich werden die Besitzer von Schuldverschreibungen aus bereits früher verloosten und gekündigten, auf der beiliegenden Liste bezeichneten Serien zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die baldige Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

Berlin, den 17. Januar 1870.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

(gez.) von Wedell. Löwe. Meinecke.
E. d.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen bringe, fordere ich gleichzeitig die Orts-Vorsteher auf dem platten Lande auf, in der nächsten Gemeinde-Ver-

sammlung auf diese Bekanntmachung aufmerksam zu machen.

Halle a/S., den 11. Februar 1870.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
E. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Die Interessenten der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät werden hierdurch benachrichtigt, daß zur Deckung der Societäts-Ausgaben im II. Semester v. J. von jedem Hundert der Versicherungssumme ein Beitrag von

2 Gr. in I. Classe,
2 Gr. 8 h. in II. Classe,
6 Gr. 8 h. in III. Classe

erforderlich ist, und daß die Erhebung dieser Beiträge innerhalb der nächsten 4 Wochen erfolgen wird.

Die Beiträge der Interessenten im Saalkreise betragen im Ganzen

3257 R^r. 18 Gr. 7 h.

Halle a/S., den 8. Februar 1870.

**Der Kreis-Feuer-Societäts-Director,
Landrath des Saalkreises.**

Der Bau eines neuen Abführungs-Canals vom Thorcontrollenbause an der Merseburger Chaussee bis zum städtischen Canal, veranschlagt auf 198 R^r. 5 Gr., soll in Submission ausgegeben werden. Offerten sind bis zum 26. Februar bei mir einzugeben.

Der Bau-Inspector Steinbeck.



Strohutfabrik
von
August Berger,
Rannische Straße Nr. 17.
empfiehlt sich zum
**Waschen, Färben u.
Modernisiren**
getragener Strohhüte.

Stelle-Gesuch.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches im Rechnen und Schreiben gründlich erfahren, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen in einem hiesigen Geschäft als **Verkäuferin** ein Engagement. Gefällige Offerten bittet man gütigst unter **S. S. 90** in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Ein Lehrling kann sofort und einer zu Ostern in die Lehre treten bei

L. Trautmann, Bäckermeister.

In dem Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Anschütz, Dr. August, ord. Prof. d. Rechte a. d. Univ. in Halle, **Summa legis Longobardorum**. Longobardisches Rechtsbuch aus d. XII. Jahrhundert. Nach den Handschriften herausgegeben. 1870. 58 Seiten. hoch 4^o.

Peter, Carl, (Rector der Kgl. Landesschule Pforta etc.), **Geschichte Roms** in drei Bänden. Erster Band: von den ältesten Zeiten bis auf die Gracchen. 3te verbesserte Auflage. 1870. 568 u. XXIV Seiten. gr. 8^o. geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

Peter, Dr. Heinrich, **Der Krieg des grossen Kurfürsten gegen Frankreich 1672—1675**. 1870. 397 Seiten. gr. 8^o. geh. 2 Thlr.

Praetorius, Dr. Franciscus, **Fabula de regnia Sabaea apud Aethiopes**. 1870. 27 Seiten. hoch 4^o. Aethiopischer Text, 17 u. X Seiten Commentar, geh. 20 Sgr.

Auction.

Freitag den 25. Februar Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich **gr. Ulrichsstr. No. 18** wegen Abreise einer Familie sehr gut erhaltenes mahagoni u. birkenes Mobiliar als: Schreib-, Kleider- u. Wäschsekretairs, Bureau mit Glasaufsatz, Sopha's, Bettstellen mit Matratzen, gr. u. kl. Kleider- u. Küchenschränke, Kommoden, Groß-, Arm- und Rohrstühle, 1 Klavierbank, Tische, Spiegel, 1 neuen Handrollwagen, 3 Hängelampen u. einiges Hausgeräthe. **Ferner in Prozessesachen** 5 Stück feine franz. Long-Shawles, 6 Stück prachtvolle Velour-Teppiche, 1 neuen Rock und 2 Paar dergl. Hosen.

J. S. Brandt,

Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator

Böhmische Braunkohlen, Steinkohlen, Holzkohlen und Brennholz in beliebigen Quantitäten, ab Lager oder frei ins Haus, Brennholz auf Wunsch auch gehackt, billigst bei
Heinrich Adolph Pursche,
Merseburger Chaussee 13.

Alte **Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken ausgesucht, in allen Höhen und Längen offerirt billigst
Heinrich Adolph Pursche,
Merseburger Chaussee 13.

Alte und neue **Zinkabfälle**, alte und neue **Eisenabfälle, Rothguss, Messing, Kupfer, Blei** u. s. w. kauft zu den höchsten Preisen
Heinrich Adolph Pursche,
Merseburger Chaussee 13.

Ein junges, anständiges Mädchen von außerhalb, welches im Nähen und Plätten nicht unerfahren ist, sucht zum 1. März oder 1. April eine Stelle als Hausm. Zu erf. Weidenplan 18.

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird sofort oder zum 1. März gesucht von Frau Dr. **Aue**, Bahnhofstraße 11, 2 Tr.

Volksküche

Alte Ulrichsstr. Nr. 15.

Dinstag: Saure Bohnen mit Schweinefleisch.

Recht Magdeb. Sauer Kohl
mit Borsdorfer Aepfel und Weintrauben,
à Pfund 1 Sgr.,
für 15 Sgr. 20 Pfd.,
empfiehlt
J. Kramm.

Dampfpressformsteine

billigst zu verkaufen bei **Gust. Mann jun.**

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe meine Vorräthe zu sehr billigen Preisen (halbdicken Honigkuchen für Kaufleute), pro P. 20 Sgr. Rabatt, Chocolate in Stücken pr. L. 6 1/2 Sgr., Pulver von 5 1/2 Sgr. an, Gewürz-, Gesundheits- u. Vanille-Chocolate von 9 u. 10 Sgr. an, bei größeren Partien noch Rabatt.

C. Z. Müller, Conditior, Markt 3.

Ein großen Schrank (für Militair) billig zu verkaufen
Markt 3.

Fallsucht ist heilbar!

Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe) durch ein nicht medizinisches **Univerfal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausg. von Fr. A. Quante, Fabrikant zu Warendorf in Westfalen, Inhaber mehrerer Ehrenzeichen zc.“, welche gleichzeitig **zahlreiche**, theils **amtlich constatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Dankjagungschriften von glücklich Geheilten aus fast sämtlichen europ. Staaten, sowie aus Amerika, Asien zc. enthält, wird auf directe Franco-Vestellungen vom Herausgeber gratis franco versandt.

Kranken, welche an **Harnbeschwerden** (Stricturen, Harnverhaltung, unwillkürlicher Harnabgang, Blutharnen, Blasenkatarrh zc.), sowie an **Geschlechtskrankheiten** (Onanie, Pollutionen, Impotenz) oder an **Syphilis** leiden, ist dringend zu empfehlen:

Dr. Fränckel's, Verrückter Rathgeber.“

VII. Auflage. — Preis 20 Sgr.

Zu beziehen vom Verfasser, **Berlin**, Kurstraße 51.

Consultationen brieflich.

Verschiedene Waldbögel, Mehlwürmer, große Vogelbauer verkauft **Rannische Straße 17.**

Ein Paar noch gut erhaltene **Kutscherstiefeln** sind Umstände halber abgelegt und billigst abzulassen bei

Otto Dunnerhagel, stud. jur.,
Mühlgraben 5 b.

Verschiedene gutgehaltene Comtoir-Utensilien, als Radentisch, Schreibpulte, Copirpresse zc., sind zu verkaufen
Leipzigerstraße 99 im **Weigandt'schen** Geschäft.

Heute traf wieder eine große Sendung feinste Thür. Tafelbutter, à St. 5 Sgr. 3 S., ein; heute giebt es gerieb. Apfelfuchen mit Sahne u. Kaffeefuchen. Frau **Griebisch**, Landwehrstraße 7.

Von heute ab wieder gute Speiselartoffeln.

S. Serner, Glauchaische Kirche 6.

Morgen fettes Rindfleisch, à L. 4 Sgr.

W. Weber, Fleischermeister, Fleischergasse 14.

Per Paquet 4 Sgr.
oder 14 Kr.



Der Fälschungen wird gemerkt!

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Erprobt und bewährt seit einer Reihe von Jahren gegen Husten, Heiserkeit, Affectionen der Schleimhaut und des Kehlkopfes, ja gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane. Man wolle, um sich vor der großen Zahl von Nachahmungen zu schützen, auf nachstehende Verkaufsstellen achten in Halle bei

C. F. Baentsch und bei **C. H. Wiebach.**

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei

A. Senze, Papierhandl. in Halle, u. **L. Richter's** Woll- u. Strumpfwarenhandl. in Cöthen.

1 Kleiderschrank, 1 Sopha (nicht neu), 3 Platten nebst Eisen, 1 Commode, 1 Kessel (neu) verkauft gr. Brauhausegasse 19. Pfandscheine werden gekauft zu dem höchsten Preis, auch werden Sachen in Natura gekauft auf Rückkauf, so, daß das Publikum sich dieselben Sonntag früh wiederholen kann.

Milch-Handlung.

Gute saure und Schlag-Sahne
Markt, Bärzasse 10, im Laden.

1 jährigen Ziegenbock verkauft Berggasse 2.

Zwei halbjährige Landschweine sind zu verkaufen
Mittelwache 3.

Gummischuhe rep. **Schlag**, gr. Märkerstr. 18.

Eine Frau wünscht ein Kind zu stillen
Mittelwache 9.

Ein ordentliches Mädchen wird sozgleich oder 1. März gesucht **A. Nabe**, Schmeerstraße 17.

Ein Haus- u. Stubenmädchen in gesehten Jahren durch Atteste empfohlen, Antritt 1. März, sucht im Auftrag
gr. Berlin 16, a. p. links im Hofe.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit, möglichst vom Lande, wird für 1. April gesucht
Lindenstraße 3, part.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird sofort gesucht
Wilhelmstraße 3, 1 Tr.

Ein **ordentliches Mädchen** mit guten Zeugnissen wird zum 1. April gesucht
vor dem Steinthor 18f, part.

Ein reinliches, fleißiges Mädchen wird wegen Kränklichkeit jetzt oder 1. März gesucht
Scharrngasse 6.

Ein anst. Mädchen v. außerh., das im Kochen u. häusl. Arbeiten erfahren, wünscht z. bald. Antritt Stellung durch Frau **Schneil**, Bechershof 10.

Einen ordentl., kräft. Burschen f. häusl. Arbeit sucht sofort Frau **Schneil**, Bechershof 10.

Ein Mädchen, welches selbstständig eine Wirthschaft führen kann u. im Kochen bewandert, findet **gute** Stellung. Auskunft wird ertheilt
gr. Ulrichstraße 42, im Laden.

Eine Frau oder älteres Mädchen, die jeder Zeit des Tages abkommen kann, wird als Aufwartung gesucht
gr. Klausstraße 2, I.

Ein zuverlässiges Mädchen zur Aufwartung f. d. Vormittag gesucht **Kleist**, gr. Berlin 10.

Kutscher, Haus-, Kinder- u. Viehmädchen, Döfnerknechte sucht Frau **Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Eine Wirthschafterin, Köchin, Haus- u. Stubenmädchen suchen zum 1. April gute Stellen. Das Nähere d. Frau **Rötscher**, gr. Schlamm 10.

Ein Mädchen von außerhalb, das im Kochen u. Hausarbeit gut erfahren ist, sucht z. 1. April bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle. Zu erfragen
Rannische Straße 5.

Eine Wohnung von 2—3 St., 2—3 Kammern, Küche etc. in der Nähe des neuen Gymnasiums oder der alten Promenade zum 1. April gesucht. Gefäll. Adressen abzugeben beim Hausmann Kupfer im neuen Gymnasium.

Eine Wohnung im Preise von 40—60 P. wird 1. April c. zu miethen gesucht durch
Ruhn, Rathhausgasse 4.

Drei Wohnungen, Preis 48, 30 u. 24 P. sind zu vermieten und 1. April zu beziehen
v. d. Geistthor, Reilsstraße 4.

Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung vom 1. April ab zu verm. Näheres in der Exped.

Eine heizbare Stube (mit Bett) an 1 oder 2 junge Leute sofort billig zu vermieten
Magdeb. Chaussee 4, Hof 2 Tr.

1 gold. Broche u. Halskranz verloren. Geg. Belohnung abzugeben
Moritzkirche 7.

Ein graugelber Affenpintcher, auf den Namen „Lorb“ hörend, ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung
Spiegelgasse 10.

Mein **Rückgrat** auf dem Jägerplatze verloren gegangen. Wiederbringer erhält Belohnung
Th. Wägerner.

Ein schwarz- u. braungefleckter Hund zuge laufen
Rathhausgasse 14.

Dankfagung.

Herzlichen Dank allen denen die den Sorg unsres kleinen Sohnes so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und die ihn zu seiner letzten Ruhe trugen. Die trauernden Eltern
Ed. Sundraekt u. Frau nebst Kind.